

## Rollende Nostalgie in blankem Chrom ☆

Freudenfest für Oldtimerfans am Wochenende in Gundelfingens Ortsmitte / Rallye quer durch den Breisgau

Von unserer Mitarbeiterin Andrea Steinhart



Ein alter elf PS starker Citroën aus dem Jahr 1923 beim Gundelfinger Oldi

**GUNDELFINGEN. Weitaus mehr Oldtimer als erwartet, fanden sich am Sonntag beim ersten Gundelfinger Oldtimertreffen ein. Rund 60 Fahrzeuge waren angerollt und deren Besitzer präsentierten ihre blank polierten Karossen bei strahlendem Sonnenschein den interessierten Oldtimerfans. "Die Generalprobe für 2008 hat hervorragend geklappt", sagte Fred Danner von den Gundelfinger Oldtimerfreunden, die im kommenden Jahr ein internationales Oldtimertreffen anvisieren.**

Der Korso wurde bereits von mehreren neugierigen Menschen beim Waldstadion erwartet. Jedes einzelne Fahrzeug stellte Horst Armbruster bei der Einfahrt vor. Dabei verriet er zahlreiche technische Details, erklärte Bauweise und spezielle Funktionen und versetzte mit seinem umfangreichen Wissen selbst manchen Fahrzeugeigentümer in Erstaunen. Etliche Besucher warteten nur bis die Motoren stillstanden, um sich dann staunend über die Gefährte beugen zu können. So mancher wurde in seine Jugend zurückversetzt, als die nostalgischen Fahrzeuge auf den Platz rollten. Denn viele der Auto- und Motorrad-Typen, die zu sehen waren, fuhren noch vor rund 30 Jahren in großer Zahl über die deutschen Straßen.

Aus der ganzen Umgebung kamen die Teilnehmer. Die weiteste Reise hatte sich der Besitzer eines MG TC, Baujahr 1948, geleistet, der aus Gütenbach kam. Trotz des parallel in Waldkirch stattfindenden Oldtimer-Treffens entschieden sich einige der rollenden Nostalgie-Fahrzeugbesitzer am Gundelfinger Treffen teilzunehmen. "Uns hat die sehr schöne gemeinsame Rundfahrt gefallen", erklärte Siegfried Halter aus Elzach, der auch sonst lieber mit seinem Oldtimer fährt, als es nur auszustellen. "Bis nach Neapel, ohne Panne, sind wir mit unserem MG schon gefahren."

Riesengroß war die Palette an nostalgischen Fahrzeugen. Die meisten Jahre auf dem Buckel hatte der Citroën 5 HPC3 "Trèfle" aus dem Jahr 1923 mit seinen elf Pferdestärken. Auch ein Ford A, Baujahr 1930, stand im Mittelpunkt des Interesses. Dieses Auto entwickelte sich damals trotz der Weltwirtschaftskrise zum Verkaufserfolg. Von Oktober 1927 bis März 1932 produzierte Ford mehr als 4,8 Millionen Exemplare, davon 22 000 in Berlin und weitere 11 000 in Köln.

Ins Auge stachen auch ein Porsche aus dem Jahr 1959, Peugeot Coupé, gebaut 1931, und der Borgward Isabella Coupé. Zu übersehen waren auch nicht der Messerschmitt oder der Fiat Topolino, die zahlreichen Mercedes- und BMW-Oldtimer und die MG, um nur einige wenige zu nennen.

Man konnte sich kaum sattsehen an den vielen, mit größter Sorgfalt gehegten und gepflegten Schönheiten. "Rund 2000 Stunden Arbeit habe ich in meinen Benz, Baujahr 1936, hineingesteckt", erzählte Danner. Verständlich daher die Warnung, die sein Cabriolet zielt: "Unsere Oldtimer und Frauen haben eines gemeinsam: bewundern erlaubt, betatschen verboten".